



Regeln zur Vorbeugung von Hundebissverletzungen bei Kindern

In 90% der Fälle ist der beißende Hund der eigene Familienhund oder einer aus dem nahen Umfeld.

Rüden sind drei Mal häufiger die Verursacher. Jagd- und Schutzhundrassen sind statistisch häufiger bissig als andere Hunde (Ausnahmen bestätigen die Regel!).

Die Tollwut spielt im Kreis Tuttlingen übrigens seit vielen Jahren keine Rolle mehr. Risiko allenfalls bei neu aus Süd-/Osteuropa illegal eingeführten Straßenhunden.

(Als letzter, möglicher Überträger von Tollwut gilt hier die Fledermaus. Fledermäuse würden niemals Menschen attackieren, aber Vorsicht: keine „Fang- oder Rettungsversuche“ bei einem verletzten Tier!)

Kinder sind daraufhin zu erziehen

- sich von fremden Hunden fernzuhalten
- zuerst Kontakt mit dem Besitzer aufzunehmen
- nicht ohne Aufsicht mit Hunden (auch dem eigenen!) zu spielen
- Hunde nicht beim Schlafen, Fressen oder beim Betreuen des Nachwuchses zu stören
- Hunde nicht zu erschrecken, hektische Bewegungen zu vermeiden, die Hand nicht von oben zum Hundekopf zu führen
- Hunde, die sich zurückziehen, nicht in die Enge zu treiben und nicht zu mehr zu bedrängen

Eltern sollten

- die Anschaffung eines Hundes sehr genau überdenken (siehe unten)
- die Kinder im Umgang mit dem eigenen Hund belehren
- Größere Kinder von vorn herein an der Erziehung des eigenen Hundes teilnehmen zu lassen
- Säuglinge und Kleinkinder nicht mit dem Hund allein lassen (das gilt auch für andere Raubtiere wie Katzen oder Frettchen), das Verhalten des Tieres kann unberechenbar sein
- Kinder unter ca. 10 Jahren nicht allein Gassi gehen lassen
- Die Kinder belehren, wie sie sich bei Annäherung eines fremden Hundes verhalten sollten (kein panikartiges Weglaufen!)



Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendpneumologie, Neuropädiatrie und Sportmedizin
Dr. R. Maier, Dr. A. Mattheß, M. Röhrenbach

Hundebesitzer sollten beachten

- Hunde, die für aggressives Verhalten bekannt sind, gehören nicht in Haushalte mit Kindern, bzw. sollten sicher weggesperrt werden, wenn Kinder zu Besuch kommen
- dass ordentliche Hunderziehung die Grundvoraussetzung für verantwortungsvolle Haltung ist. Tritt aggressives Verhalten auf, muss professionelle Beratung in Anspruch genommen werden
- aggressives Spielen mit Hunden generell vermeiden, der Hund kann die Grenzen nicht kennen

Hundebisse und Tierbisse im Allgemeinen

- sollten sofort ausgewaschen (Wasser/Seife) werden
- immer einem Arzt vorgestellt werden, welcher über eine chirurgische Versorgung und eine eventuelle antibiotische Therapie entscheiden muss
- müssen die Überprüfung des Tetanusschutzes zur Folge haben